



## Jugendlager Turin 2006 – Olympia erleben!

von Clemens Brummer

Ich zählte zu den der 40 glücklichsten Nachwuchsathleten Deutschlands. Wir wurden dazu auserwählt, am „Olympischen Jugendlager“ in Turin teilzunehmen. Dies war nach Salt Lake City und Athen bereits das dritte deutsche Jugendlager.

Genau wie alle anderen wurde ich von meinem Verband (DEU) dem NOK vorgeschlagen. Nach erfolgreicher Bewerbung für die Teilnahme ging es zum Vortreffen nach Nürnberg. Dort ging alles um den olympischen Gedanken und natürlich zunächst einmal ums Kennenlernen.

Zudem wurde noch unsere Ausstattung für Turin verteilt. Wir bekamen zwar nicht die gleiche Einkleidung wie die deutsche Mannschaft, aber immerhin von Adidas und Bogner war sie auch. Anfang Februar war es dann soweit, und wir machten uns auf den Weg. Als erstes ging´s zum Treffpunkt nach Frankfurt und nächsten früh mit dem Bus ab nach Avigliana.

Das war unser Aufenthaltsort für die nächsten 16 Tage. Ein kleines Örtchen, ca. 40 Autominuten von Turin entfernt und direkt auf der Strecke zwischen den „eisigen und den alpinen“ Austragungsstätten.

Unsere „Casa“ inmitten der Altstadt wurde so zum Ausgangspunkt für all unsere Abenteuer, die wir noch erleben sollten. Nicht nur olympische Wettkämpfen (von denen jeder mindestens 9 seiner Wahl besuchen konnte), sondern auch sportliche und kulturelle Veranstaltungen standen auf dem Plan.

Zum einen zählte da Skifahren mit unserer sympathischen Schimherrin Rosi Mittermaier, die außerordentlich viel Zeit mit uns verbrachte. Zudem kamen auch Besuche ins Deutschen Haus.

Ich war einer derjenigen, die an der Gesprächsrunde mit dem Bundespräsidenten Horst Köhler beteiligt waren. Es war sehr erstaunlich, wie viel Zeit er sich für uns nahm.

Außerdem waren wir noch zum Empfang des deutschen

Botschafters in Italien eingeladen. Dort trafen wir eine Menge bekannter Leute. Es waren natürlich auch viele deutsche Sportler vertreten.

Kulturell war ein Ausflug zum Wahrzeichen Piemonts, der Sacra de san Michele geplant und eine Besichtigung von Turin durfte natürlich auch nicht fehlen.

Aber am spannendsten waren ganz klar die Wettkämpfe. Es war immer eine unvergleichliche Stimmung – Olympia eben. Ich selbst war bei drei deutschen Medaillen live dabei. Eine davon gewann Sven Fischer im Biathlon/Sprint und als Krönung des Tages standen wir dann auch noch direkt an der Bühne, als er seine Goldmedaille verliehen bekam. Er hatte es geschafft, das Ziel eines jeden Sportlers. Das waren einfach unbeschreibliche Gefühle.

Zu meinen weiteren Wettkampfbesuchen zählten neben meiner eigenen Sportart – Eiskunstlauf – natürlich auch eine Vielzahl anderer Entscheidungen. Dazu gehörten unter anderem Ski Alpin, Skispringen, Freestyle, Langlauf und Curling.

Auf dem Weg zu den einzelnen Events bekamen leider auch wir die „Spiele der weiten Wege“ deutlich zu spüren. Somit funktionierten wir unsere Kleinbusse kurzerhand zu Schlafwagen um.

Wir machten einfach das beste daraus, und aus meiner Sicht war das auch der einzige wirkliche Kritikpunkt an dem Gesamtwerk – Olympische Winterspiele. Das konnte uns aber auch nichts mehr ausmachen, denn die überwältigenden Eindrücke dieser Zeit konnte uns eh keiner mehr nehmen.

Nach dann 2 ½ Wochen gemeinsam verbrachter Zeit und Erlebnissen, fiel der Abschied natürlich auch nicht ganz leicht. Dennoch... für mich persönlich werden die Olympischen Winterspiele 2006 unvergesslich bleiben.